

Eigner und Plünderer stürmten Marina Wendtorf

„Halb Kiel hatte sich zum Stehlen auf die Socken gemacht“

Wendtorf (sgi) - „Halb Kiel hat sich zum Stehlen auf die Socken gemacht. Fehlten zur Kirmes nur noch die Würstchenbuden“. Wolfram Greiner aus Schlesien ist hochempört. Er gehört zu jenen, die im Hafen von Marina Wendtorf ein Schiff liegen haben - beziehungsweise das, was nach dem Sturm davon noch übriggeblieben ist — falls sich das Boot nicht ganz verabschiedet hatte.

Doch nicht allein das Unwetter hat ungeheure Schäden an den Booten angerichtet: In Massen waren auch Plünderer unterwegs, die alles klauten, was nicht niet- und nagelfest war.

Wolfram Greiner schwante schon nichts Gutes, als er am Sonntag abend gegen 22 Uhr nach seinem Boot sah. Da schwappte das Wasser schon in Steghöhe. Gegen halb drei am Montag morgen stand bereits der gesamte Parkplatz unter Wasser.

In Badehose hatte sich Greiner gestern morgen aufgemacht, um von seinem Boot zu retten, was zu retten

war. Doch der Eigner wurde gehindert, an sein Boot zu kommen - Sicherheitsmaßnahme der Polizei. Erst gegen Mittag durfte Greiner das Gelände betreten - und mit ihm und den Hunderten von Betroffenen, die Tausende von Schaulustigen, die zum Bootstrümmerhaufen nach Marina Wendtorf gepilgert waren.

„Die Leute haben alles gestohlen“, berichtet Greiner, „was im Wasser trieb. Hier war ein Riesenaufgebot an Polizei vertreten - wozu war die eigentlich da?“



Fassungslos standen die meisten Segler vor den Trümmern ihrer Boote — wenn sie sie überhaupt fanden.

Foto Girod